

PRO BAHN



REGIONALVERBAND
NIEDERRHEIN e.V.

NiederRheininfo

Nr. 2/2008

April - Juni 2008

23. Jahrgang

www.probahn-niederrhein.de



Die neue Draisine in Kleve (David van der Grinten)
Am 8.6.08 sind die Draisinen für PRO BAHN reserviert!

Inhalt:

Vorwort

Neuer Schnellbus in Mönchengladbach

Qualitätsbericht SPNV 2007 im VRR liegt vor

Modernisierung Bahnhof Goch

Bahn-Chaos in Goch

Buchempfehlung: Mehdorn, die Bahn und die
Börse

ÖPNV-Info-Veranstaltung in Kempen

NIAG reaktiviert Bahnstrecke- Chance für die
Region

Aus für Rheydt Hbf.

Nachtangebot in Krefeld

Vermischtes

Termine

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, sie rückt immer näher, die sog. Tarifierform des VRR, von der auch unsere Region stark betroffen ist. Dass sich hinter diesem Namen wieder einmal satte Preiserhöhungen verstecken, werden Sie spätestens merken, wenn die zuständigen Aufsichtsgremien diese Verteuerungen abgenickt haben und es an Ihr Geld geht. Sachliche Gründe gibt es indes wenige. Nach wie vor gilt, dass die Verspätungsrate im VRR extrem hoch ist, vor allem im SPNV, so dass das Erreichen von Anschlüssen, wenn überhaupt, immer öfter eine Frage der persönlichen Spurtstärke ist.

Nur mal ein Preisvergleich zum Nachdenken und Weitersagen: In Rom, einer Stadt mit einem dichten und weiten ÖPNV-Angebot, kostet ein Ticket für 1 Std. 1 Euro. In Wien, ebenfalls mit vorzüglichen Leistungen, kostet eine Wochenkarte für das gesamte Bus- und Schienennetz mit dichter Taktfolge 14 Euro, also gerade mal 2 Euro pro Tag. In London kostet ein Tagesticket für das riesige U-Bahn- und Busnetz unter 10 Pfund. Warum das bei uns nicht geht, fragt Sie und sich und vor allem die Verantwortlichen, verbunden mit allen guten Wünschen für den Sommer,
Ihr
Ekkehard Starke

Neuer Schnellbus in Mönchengladbach

Von Claus-Jürgen Steinberg
SB4 ab 16. Juni 2008 auf neuer Strecke in ungünstiger Fahrplanlage
Schon fast 3 Jahre dauert das Engagement für eine Direktverbindung zwischen Mönchengladbach Hbf und dem großen Stadtteil Giesenkirchen. Ein Anachronismus war es, dass 17 Orte außerhalb Mönchengladbachs direkt an das Zentrum angebunden sind, ein eigener Stadtteil seit der kommunalen Neugliederung vor 33 Jahren jedoch nicht.

Ein Teilerfolg wird ab 16. Juni Realität. Der SB4 verkehrt dann ab MG Hbf über Rheydt Rathaus nach Giesenkirchen-Konstantinplatz. Der Schnellbus wird von Montag bis Samstag alle 30 Minuten mit einer fahrplanmäßigen Fahrzeit von 15 Minuten auf die Strecke geschickt. Ob diese Fahrzeit ein-

gehalten werden kann, wird die Praxis zeigen.

Leider wird der SB4 nicht zu den von PRO BAHN der NVV vorgeschlagenen Fahrzeiten mit optimalen Übergängen in MG Hbf verkehren, sondern auf die S8 abgestimmt. In persönlichen Gesprächen wurde die NVV ausdrücklich gebeten, dies nicht zu tun, da Umsteiger höchstens 20 Minuten (Mo-Fr) warten müssen. Da die Fahrpläne für Juni 2008 momentan gedruckt werden, prüft die NVV aber, dies in Zukunft (ab Fahrplan 2009) zu berücksichtigen.

Verpasst werden in MG Hbf leider regelmäßig RE4 und RE13 Richtung Düsseldorf, RE8, SB83 und CE89.

Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, verkehrt SB4 also dann zu folgenden Zeiten:

In Giesenkirchen zur Minute 00 und 30, in MG Hbf zur Minute 02 und 32.

Qualitätsbericht SPNV 2007 im VRR liegt vor

Pressemitteilung VRR

VRR-Bericht bestätigt Wettbewerbskurs

Mit dem Qualitätsbericht SPNV 2007 legt der VRR zum zweiten Mal Zahlenmaterial zur Situation im SPNV offen vor. Und wie bereits im letzten Jahr machen diese Zahlen deutlich, dass sich der Wettbewerb positiv auf die Qualität auswirkt. Der neue Qualitätsbericht zeigt, dass sich die Zahlen im Bereich Pünktlichkeit und Zugausfälle im Vergleich zu 2006 insbesondere bei der DB verschlechtert haben. Zudem liegen die privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen vor allem bei den Qualitätsstandards wie Sauberkeit und Funktionsfähigkeit der Fahrzeuge und bei den Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsmessung vor der DB.

Pünktlichkeit und Zugausfälle

Der Qualitätsbericht SPNV 2007 unterscheidet zwischen „weichen“ und „harten“ Qualitätsfaktoren. Zu den entscheidenden, also „harten“ Kriterien zählen Pünktlichkeit und Zugausfälle.

Von den Verschlechterungen in beiden Werten sind vor allem die Linien der DB betroffen. Die Werte der privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen (E-VU) haben sich teilweise leicht verschlechtert, teilweise aber auch verbessert.

Die Einzelbetrachtung zeigt einen Qualitätssprung in Sachen Pünktlichkeit auf den Linien RE14, RB 43 und RB 45. Diese sind zum Fahrplanwechsel im Dezember 2006 von der NordWestBahn übernommen worden. Auch auf den Abellio-Linien RB 40 und RB 46 wurde eine leichte Verbesserung gemessen. Die Pünktlichkeit der S-Bahn-Linien S5, S8 und S6, wegen deren schlechter Betriebsqualität der VRR seit April 2007 monatlich eine Millionen Euro einbehält, hat sich weiter verschlechtert.

Den kompletten Qualitätsbericht finden Sie unter „http://www.vrr.de/imperia/md/content/pressemitteilungen/qualitaetsbericht_spnv_2007.pdf.“

Modernisierung Bahnhof Goch

Von Manfred Beyer

Im Ni-Info 01/08 wurde vom Baubeginn am Gocher Bahnhof berichtet.

Wer aber dort ein Bauprojekt à la Kempen erwartet, wird enttäuscht: Es wird zwischen den beiden Bahnsteigen weder eine Unter- noch eine Überführung geben! Zwar war mal eine 4 Meter breite Unterführung geplant, zu der die Stadt Goch sogar Eigenmittel aufgebracht hätte, um diesen "Angstschlauch" auf 6 m Breite zu erweitern, aber zum einen stehen Landesmittel nicht mehr in ausreichender Höhe zur

Verfügung, zum anderen blockiert die DB sämtliche Ansätze in dieser Richtung. Daher werden die Bahnsteige lediglich angehoben und hergerichtet, wobei der Übergang auf den Mittelbahnsteig nach wie vor über eine Schranke erfolgt.

Da im Bahnhof Goch zur Zeit keine planmäßigen Zugkreuzungen stattfinden, kann man damit leben. Hat allerdings der aus Richtung Krefeld kommende Zug mehr als 5 Minuten Verspätung (was öfter vorkommt), findet die planmäßig erst für Bedburg-Hau



vorgesehene Kreuzung mit dem aus Kleve kommenden Zug jedoch in Goch statt. Demzufolge müssen die Gocher Fahrgäste in Richtung Krefeld vor der Schranke warten, bis der Gegenzug eingefahren ist - lästig für die Fahrgäs-

te, unschön für den Stellwerker und unter Umständen Anlass für die verspätete Abfahrt des Zuges in Richtung Krefeld. Alles in allem eine nicht gerade ideale Situation!

Bahn-Chaos in Goch

Von David van der Grinten
Regelmäßige Verspätungen standen sechs Wochen auf der Tagesordnung. Der Grund war ein gesperrter Bahnsteig, wobei die Sperrung nur für drei Wochen angekündigt war. Die Folge war, dass bei Verspätungen aus Richtung Düsseldorf keine Zugkreuzungen in Goch durchgeführt werden konnten und der Gegenzug in Bedburg-Hau warten musste. Dieser nahm dann die Verspätung wieder in die Gegenrichtung mit und der nächste Zug aus Düsseldorf musste dann wieder in Weeze warten.

Die Folgen waren teilweise gravierend. Der RE 10041 kam am 5. März in Goch (planmäßige Ankunft 16.50 Uhr) mit etwa 10 Minuten Verspätung an und fuhr entsprechend später los. Normalerweise wird dann die Zugkreuzung von Bedburg-Hau nach Goch verlegt. Da dies aufgrund der Bauarbeiten nicht möglich war, kam der Zug dann erst um 17.10 Uhr in Bedburg-Hau an. Der Gegenzug (planmäßige Abfahrt 16.58 Uhr) fuhr entsprechend verspätet los und konnte Weeze erst um 17.25 erreichen. Der RE 10046 nahm dann die Verspätung wieder mit zurück nach Bedburg-Hau. Dies ging dann während unserem Monatstreffen der Bezirksgruppe 1 im Fahrgastzentrum Goch entsprechend weiter. Der Fahrplan war exakt um 15 Minuten verschoben. Uns war sofort

klar, dass der Verspätungs-Chaos während des 30-Minuten-Taktes so weiter geht.

Signalstörung zwischen Bedburg-Hau und Goch

Dazu kam an diesem Tag dann noch eine Signalstörung an einem Bahnübergang zwischen Bedburg-Hau und Goch. Da der Zug den „offenen“ Bahnübergang nur in Schrittgeschwindigkeit überfahren konnte, war das Bahn-Chaos am 5. März perfekt. Auf meiner Rückfahrt nach Kleve waren zumindest die Techniker der Deutschen Bahn bereits am Bahnübergang angekommen.

Fahrgastinformation: „Fehlanzeige“

Da das Szenario und deren Folgen absehbar waren, wäre die „Deutsche Bahn“ gut beraten gewesen, Ihre Kunden darüber zu informieren. Am Bahnhof in Goch war nur ein Hinweis zu finden, dass aufgrund der Bauarbeiten derzeit alle Züge von Gleis 3 fahren. Ein Lokführer hatte in Bedburg-Hau dann aber ein Einsehen mit den Fahrgästen: „Unsere Abfahrt verzögert sich, da wir auf einen Gegenzug warten müssen.“ Nach einer kurzen Atempause ergänzte er, dass die Strecke „eingleisig“ sei. Dass sich die Weiterfahrt um ganze 12 Minuten verzögern sollte, teilte er wiederum nicht mit. Und zu guter Letzt war auch noch „Schwarzfahren“ angesagt. Wer nicht über entsprechendes Kleingeld verfüg-

te war aufgeschmissen. Der DB-Automat war laut Aussagen anderer Fahrgäste seit Tagen außer Betrieb. Und wer im Besitz von „Mehrfahrtenausweise“ gewesen war, war ebenfalls

nicht in der Lage sein Ticket ordnungsgemäß abzustempeln, da der Entwerter ebenfalls "außer Betrieb" war.

"Na dann, gute Fahrt"

Buchempfehlung: Mehdorn, die Bahn und die Börse

Von Roland Stahl

In diesem Buch beschreibt Autor Markus Wicket, wie DBAG-Chef Hartmut Mehdorn die DB mit aller Gewalt an die Börse bringen will. Mehdorn treibe sein Börsenprojekt "mit an Fanatismus grenzendem Elan voran", meint der Autor. Das Buch ist ein flammender Appell gegen eine Bahn-Privatisierung mit Schienennetz. Der Autor nimmt die Argumente Mehdorns, dass nur eine Privatisierung mit Netz sinnvoll sei, genüsslich auseinander. Er nutzt viele

Quellen und Studien um seine Thesen zu unterstützen. Auch werden die wirtschaftlichen Auswirkungen des Börsenganges welche schon heute Wirkung zeigen als auch künftige Probleme trefflich zusammengefasst.

Das Buch gibt einen guten Einblick in das Unternehmen DBAG und zeigt die wahren Machtverhältnisse deutscher Bahnpolitik auf.

"Mehdorn, die Bahn und die Börse" Redline-Wirtschafts-Verlag, 19,90€

ÖPNV-Info-Veranstaltung in Kempen

Von Klaus Hegmanns

Am 16. Januar 2008 führte der Fahrgastverband Pro Bahn Niederrhein eine Umfrage und Informationsveranstaltung zum Thema Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV) im Bahnhof Kempen durch.

Die Veranstaltung hatte ein sehr großes Medieninteresse und auch sehr viele Berufspendler nutzten die Gelegenheit, sich über die Arbeit von Pro Bahn Niederrhein zu informieren.

Vom Landesverband konnte PRO BAHN Mitglied Lothar Ebbers auf einige Fachfragen zum bevorstehenden VRR-Tarifsystem die Fachkompetenz unseres Fahrgastverbandes unter Beweis stellen.

Viele Probleme im Bezug zum bestehenden Nahverkehrsangebot von und

nach Kempen, sowie den angrenzenden Gemeinden sind dem Fahrgastverband Pro Bahn Niederrhein schon seit vielen Jahren bekannt. Sie wurden von den Besuchern unseres Infostandes nur noch bestätigt.

Folgende Kritikpunkte wurden bei der Informationsveranstaltung Pro Bahn Niederrhein zugetragen:

1. Betroffene Fahrgäste reklamieren, dass die RE 7 im Zulauf Köln - Krefeld wegen Betriebsstörung regelmäßig ausfällt. Die Folge sind hohe Verspätung, da die Züge über Düsseldorf Hbf. umgeleitet werden.

2. Auf der Strecke Kleve – Düsseldorf kommt es sehr oft zu Störungen an Bahnübergängen mit hohen Verspätungen und Anschlussverlust für Umsteiger in Krefeld.

3. Für Reisende zwischen Mönchengladbach und Duisburg kommt es öfters zu hohen Verspätungen der RB33. Auch die S-Bahnen und Nahverkehrszüge im Bereich Mönchengladbach zeigen zum Teil hohe Verspätungen auf. Zugausfälle gehören am linken Niederrhein zum alltäglichen Erscheinungsbild im Nahverkehr.

4. In den Hauptverkehrszeiten überrascht die DB Regio ihre Fahrgäste öfters mit kurzen Zügen. Nicht alle Reisenden können den Zug besteigen und müssen den nächsten Zug nehmen. Für Pendler der Linie RE 10 zwischen Krefeld und Kleve, welche gerade im ländlichen Bereich auf das schon magere Nahverkehrsangebot angewiesen sind und ihren Anschlussbus oder Zug nicht erreichen, sind diese Zustände untragbar.

5. Bf. Kempen: Vor allem Berufspendler reklamieren den bestehenden Stundentakt der Busse zwischen Bf. Kempen und den umliegenden Ortsteile. Die Nutzung der diversen Buslinien ist somit nicht möglich.

Des weiteren besteht nicht einmal ein gesicherter Übergang zwischen Bus und Bahn am Busbahnhof Kempen.

6. Die installierte Anzeigentafel am Busbahnhof Kempen zeigt nur Informationen über die Buslinien der SWK Krefeld an. Die Zeiten der Schnellbusse und Regionalbahnen werden nicht angezeigt.

7. Verspätungsmeldungen der Regionalbahnen erfolgen nicht frühzeitig. Fahrgäste, welche bei Verspätungen auf Busse oder Taxi ausweichen wollen oder müssen, vermissen hier einen proaktiven Kundenservice.

8. Es wird kritisiert, dass es im Stadtgebiet Kempen die Haltestelle „Kuhtor“

zweimal gibt. Für ungeübte Fahrgäste kommt es hierzu zu Irritationen.

9. An Samstag, sowie an Sonn- und Feiertagen ist das Angebot der Buslinien aus Krefeld unzureichend und harmonisiert nicht mit dem bestehenden Ladeschluss.

Pro Bahn Niederrhein forderte die verantwortlichen Stellen in einem Schreiben auf, die hier genannte Kritik ernst zu nehmen und qualitätslenkende Maßnahmen zu ergreifen.

Schon vor mehreren Jahren wurden in Kempen vom Fahrgastverband Pro Bahn Niederrhein Informationsrunden unter Mitwirkung der SWK Krefeld, der Politik und vielen Fahrgästen durchgeführt. Geändert hat sich bis heute nicht viel. Zum Teil wird mit Anrufsammeltaxi und Taxibus ohne die Mitwirkung der betroffenen Fahrgäste an Fahrplänen experimentiert. Der große Wurf ist den Planern bislang nicht gelungen.

Vor allem ist es grotesk, dass z.B. Schnellbusse von Duisburg und Neukirchen-Vluyn wegen fehlerhafter Abstimmung des Kreis Wesel, Kleve und Viersen zum Teil über die Autobahn fahren!

Fahrgäste sind offenbar nicht erwünscht! Als Antwort erhält man dann wieder die Antwort. *„Wir geben so viel Geld aus für den ÖPNV, mehr geht nicht“* oder *„dagegen können wir nichts machen, dass liegt nicht in unseren Kreisgebiet“*.

Pro Bahn Niederrhein wird das Thema „Ländlicher ÖPNV“ zukünftig stärker durchleuchten und wird die zuständigen Verkehrsplaner auffordern, kreisübergreifende Nahverkehrskonzepte für den Ländlichen ÖPNV zu entwerfen. Es gibt in Zukunft zu diesem Thema offenbar im Niederrheininfo noch viel zu berichten.

NIAG reaktiviert Bahnstrecke- Chance für die Region

Von Klaus Hegmanns

Die Berichterstattung der Rheinischen Post am 10. April 2008 ließ die Mitglieder des Fahrgastverband Pro Bahn aufhorchen:

Zitat Rheinische Post:

*Neukirchen-Vluyn (RP)/ *Die Strecke Moers-Vluyn wurde gestern für den Güterverkehr offiziell reaktiviert. Sie ist laut NIAG betriebsfähig hergerichtet worden und wird durch Posten gesichert. Anwohner fürchten um die Sicherheit ihrer Kinder.**

Durch Hornsignale von Arbeitswagen der NIAG wurden Anwohner der bislang stillgelegten Bahnstrecke zwischen Moers und Vluyn am Montag aufmerksam. Besorgte Eltern beschwerten sich im Rathaus darüber, dass die Strecke ohne Vorwarnung in Betrieb genommen worden sei, obwohl ihre Kinder dort regelmäßig spielen würden. „Die Strecke Moers-Vluyn ist offiziell für den Güterverkehr reaktiviert worden. Der erste Güterzug mit leeren Waggons ist heute erstmals von Moers nach Vluyn gefahren“, sagte gestern Alexander Kirfel, Bereichsleiter Eisenbahn bei der NIAG. Die Strecke sei betriebsfähig hergerichtet worden. Bahnübergänge seien durch Sicherungsposten mit Fahnen abgesichert worden. Leere Güterwaggons sollen zunächst nach Vluyn in die Abstellung gehen, von dort aus im Juni in die Werkstatt. Die NIAG würde gerne die Verbindung zum Gewerbegebiet Hoshenhof verstärkt nutzen, ein 700 Meter langes Gleisstück in diesem Bereich würde ideale Voraussetzungen bieten.

Kopf-Rampe für Holzverladung

Auch eine Kopf-Rampe wie in Vluyn, die noch 2001 genutzt wurde, als der Zirkus Roncalli ins Winterquartier ging, gebe es im Umkreis von 100 Kilometern nicht noch einmal. „Das 300 Meter lange Ladegleis in Vluyn eignet sich hervorragend für die Holzverladung“, so Kirfel. Gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG soll diese Anlage vermarktet werden.

Die Strecke Moers-Vluyn soll nicht nur für den Güterverkehr genutzt werden. „Wir möchten, dass der Schluff ab und zu wieder von Moers nach Vluyn fährt“, sagt der Bereichsleiter Eisenbahn. Gedacht wird dabei an Sonderfahrten wie zur Moerser Kirmes. „Schön wäre es auch, wenn es Sonderfahrten zum Weihnachtsmarkt auf Schloss Bloemersheim geben würde“, so Hans-Willi Pergens, Pressesprecher der Stadt Neukirchen-Vluyn.

Kritik an der Öffentlichkeitsarbeit der NIAG übte der CDU-Fraktionsvorsitzende Klaus Franzen: „Von der Fahrt des ersten Güterzugs sind wir überrascht worden. Wir haben einen Brief an den Vorstand der NIAG geschickt. Darin fordern wir, über den Sachstand der Überlegungen zur Bahnstrecke Moers-Vluyn informiert zu werden“.

Der Fahrgastverband Pro Bahn begrüßt die Initiative der NIAG, die Bahnstrecke wieder zu nutzen.

Schon vor mehreren Jahren führte der Fahrgastverband Pro Bahn, Lokale Agenda Moers in Zusammenarbeit mit der NIAG Sonderfahrten mit Talent Triebwagen unter großer Anteilnahme der Bevölkerung durch.

Doch schon damals gab es einen Zwischenfall, wo ein Anwohner im Bereich Bahnhof Vluyn die Weiterfahrt des Zuges verhindern wollte.

Hierzu sollte gesagt werden, dass die Bahnstrecke nie stillgelegt war und nicht entwidmet worden ist!

Des weiteren ist es schon erstaunlich, dass die CDU "überrascht" ist, wenn auf einer bestehenden Bahnstrecke Züge fahren. Noch vor nicht all zu langer Zeit fuhr dort noch Kohlezüge. Da gab es keine Kritik.

Auch sollte die Frage gestellt werden dürfen, was haben Kinder auf Bahngleise verloren? Gibt es in Vluyn keine besseren Spielplätze?

Der Eiserne Rhein lässt grüßen!

Die Problematik mit Reaktivierungen von Bahnanlagen ist nichts Neues. Ei-

ne verfehlte Verkehrs- und Planungspolitik beschert den Befürwortern der Bahnpolitik sehr viel Sorge:

Bis an den Gleisschotter das Wohngebiet ausweisen und dann schreien wenn es laut wird!

Von der NIAG möge sich die Wirtschaftsförderung und Politik des Kreises Viersen eine Scheibe abschneiden. Z.B. findet eine Förderung von Gleisanschlüsse in Kempen dank der "hervorragenden" Wirtschaftspolitik des Kreises Viersen nicht statt.

Für ein neues Logistik-Zentrum im Industriegebiet Kempen gibt die Stadt einen Millionenbetrag für neue Anfahrtswege aus. Das Thema Schienengüterverkehr ist und bleibt ein Fremdwort in den Köpfen hiesiger Verkehrsplaner.

Aus für Rheydt Hbf.

Von **Lothar Ebberts**

Nach den jetzt vorliegenden Listen für Bahnhofsumbenennungen bis Dezember 2009 wird der VRR zukünftig zwei Hauptbahnhöfe verlieren, möglicherweise aber auch einen neuen hinzubekommen. Ein inflationärer Zuwachs an Hauptbahnhöfen in NRW ist entgegen den Vorstellungen einiger Lokalfürsten oder Bahnfreaks aber nicht vorgesehen.

Das Land NRW fordert die flächendeckende Anpassung der Bahnhofsnamen an die Gemeindezugehörigkeit. Hintergrund ist ein Beschluss im Landesarbeitskreis Tarif/Vertrieb, der die zeitgemäße Bahnhofsbenennung für erforderlich hält, um den Fahrgästen die Zugehörigkeit von Bahnhöfen zu den Gemeinden deutlich zu machen, nachdem der NRW-Tarif jetzt die tarifliche Gleichstellung aller Bahnhöfe in-

nerhalb einer Gemeinde vorsieht. Eventuell auf die Gemeinden zukommende Kosten bei der Wegebeschilderung will das Land übernehmen. Bei dieser Umbenennung entfallen die beiden „Stadtteilhauptbahnhöfe“ Wanne-Eickel und Rheydt. Statt Rheydt Hbf heißt es dann Mönchengladbach-Rheydt. Bei Rheydt-Odenkirchen entfällt der Hinweis auf die ehemals selbständige Stadt ganz, es heißt dann Mönchengladbach-Odenkirchen. Hingegen wird aus Hohenbudberg Bayerwerk recht sperrig Krefeld-Hohenbudberg Bayerwerk.

Die entsprechende Liste ist jetzt den Städten zur Stellungnahme übermittelt worden. Auch im NVN-Bereich wird entsprechend verfahren, so dass Empel-Rees wohl in Rees-Empel gedreht und aus Millingen (b Rheinb) und Millingen (b Rees) Rheinberg-Millingen

bzw. Rees-Millingen wird. Der nicht sehr geläufige Gemeindename Kerken wird durch Kerken-Aldekerk und Kerken-Nieukerk bekannter gemacht, ähnlich wie Nettetal durch Nettetal-Kaldenkirchen und Nettetal-Breyell.

Im Jahre 2003 hatte der VRR die Gemeinden nach gewünschten Bahnhofsumbenennungen abgefragt. Dabei wurden auch Stationen genannt, die nicht auf der Liste des Landes stehen, der VRR jetzt aber dem Land ebenfalls vorschlagen will. Hierbei hat das Land einen Entscheidungsspielraum und wird auch keine Kosten der Wegebe-

schilderung übernehmen. So sollen in einigen Städten die jetzt nicht mehr zur Unterscheidung notwendigen Zusätze wie Nord, Süd oder Mitte entfallen, allerdings hat Duisburg weder Hochfeld Süd noch Meiderich Süd hierfür gemeldet, obwohl es bei der DVG schon seit Jahren nur noch DU-Meiderich Bf. heißt.. In Gladbeck könnte so durch Umbenennung des Westbahnhofs ein neuer Hauptbahnhof entstehen. Möglicherweise gibt es neue Vorschläge, so z.B. Duisburg-Rheinhausen Logport für Rheinhausen Ost.

Nachtangebot in Krefeld

Von Joachim Meyer

Krefeld vor Einführung eines ÖPNV-Nachtangebotes?

Was für Städte in gleicher Größenordnung schon lange Teil des ÖPNV-Gesamtangebotes ist, könnte bald auch in Krefeld Realität sein. Dies ist einerseits auf eine Fragebogenaktion von SWK und einer großen Tageszeitung (Titel: Gute Fahrt in Krefeld, durchgeführt aus Anlass der Vorstellung der neuen Straßenbahnen) und andererseits auf Druck der Jugendverbände Jusos und Junge Union zurückzuführen. Bei CDU-Fraktionschef Fabel fanden sie offene Ohren. Der ließ schon mal bei den SWK, unter der Vorgabe der Kostenneutralität, eine Kostenermittlung durchführen. Für einen in den Nächten vor Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils um 1, 2 und 3 Uhr verkehrenden Nachtservice wurden Kosten von 150000 EUR ermittelt. Davon könn-

ten 110000 EUR durch Änderungen bei den bestehenden Linien ab 22 Uhr (Fahrwegänderungen, Abbau von Parallelverkehren) sowie an Sonntag-Morgenverkehren finanziert werden. Der Restbetrag wäre dann noch von der Stadt zu tragen. Zusätzlich will man seitens der CDU-Fraktion prüfen, ob in den betreffenden Nächten eine Verlängerung der um 1.39 in Meerbusch endenden U76 bis Krefeld finanziell machbar ist, eventuell sogar noch eine weitere Bahn eine Stunde später.

Ende April ist die Einführung beschlossen worden. Es bleibt auch abzuwarten, wie sich die notwendigen Änderungen oder Kürzungen im bestehenden Fahrplan auswirken. Wie in vielen Dingen des Lebens heißt es auch hier: Wo viel Licht ist, ist auch Schatten! (Quelle: RP/WZ Krefeld)



Vermischtes

Grenz-Treff

Das diesjährige Grenz-Treff für die PRO BAHNER von Ruhr und Niederrhein findet am 8. Juli statt. Treffpunkt ist wie gewohnt am Bahnhof Oberhausen-Sterkrade am DB-Gleis 1 um 18:35 Uhr (RE 5 aus beiden Richtungen wird abgewartet). Dieses Mal geht es per Bus und zu Fuß auf den Spuren der Industriegeschichte u.a. zur ältesten Hütte des Reviers, der 250 Jahre alten Antonihütte. Im Anschluss gibt es wieder einen „Grenz-Imbiss“ ohne Pommes-Schranke.

ÖPNV-Gesprächsrunde am 16.6.08

Anstelle der üblichen Sitzung führt die ÖPNV-Gesprächsrunde Duisburg am 16.6. eine Fahrradbereitung des Stadtteils Homberg durch. Wir wollen mögliche Schienentrassen in Augenschein nehmen. Treffpunkt: 19:00 Uhr DU-Ruhrort Bf., Ende der Bereisung am Bahnhof Moers.

Draisinenfahrt am 8. Juni 2008

Die PRO BAHN Bezirksgruppe 1 lädt alle Interessierte am Sonntag, den 8. Juni 2008 zur einer gemeinsamen Draisinenfahrt auf der ehemaligen Eisenbahntrasse zwischen Kleve und Kranenburg ein. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Die Draisinenstrecke zwischen Kleve und Kranenburg sowie zwischen Kranenburg und Groesbeek ist am 27. April 2008 eröffnet worden. Das ist auch für uns von PRO BAHN ein Grund, diese Strecke zwischen Kleve und Kranenburg mal auf einer anderen Art und Weise (anstatt mit der Bahn) zu befahren. Anmeldung bei der BG1 (Adresse siehe Impressum). Weitere Informationen im Internet unter <http://www.probahn-niederrhein.de/aktuell/news.php?id=205>

Lothar Ebberts geehrt

Auf dem PRO BAHN Bundesverbandstag am 29.2..08 in Leipzig wurde Lothar Ebberts für seine umfangreichen Aktivitäten geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

Airport-Shuttle Kevelaer jetzt auch ohne Voranmeldung

Nachdem der Airport-Shuttle Weeze seit dem letzten Sommer schon ohne Voranmeldung den Bahnhof Weeze und den Airport Weeze im Stundentakt verbindet, haben jetzt auch die Stadtwerke Kevelaer ihr Angebot verbessert. Neben einer zusätzlichen Spätfahrt wurde auch die telefonische Vorbestellung abgeschafft.

Bereits um 4.45 Uhr startet der erste Shuttle ab Kevelaer-Bahnhof. Über Haltestellen wie Post, Markt, Schützenhalle, Plantaria, Den Heyberg und Wemb landet der Shuttle nach 19 Minuten unmittelbar vor dem Terminal am Airport Weeze. Zurück geht es letztmalig um 0.25 Uhr ab dem Terminal.

„Internet-News“ erfolgreich

Das Update unsere News-Funktion war erfolgreich. In Kürze wird die Marke von 200 Einträgen überschritten. Der meist aufgerufene Eintrag ist die Meldung: „Rheinbahn-Schlappe vor Gericht- Vermeintlicher Schwarzfahrer siegt“ aus der Rubrik „Fahrgastrechte“ mit über 500 Aufrufe (<http://www.probahn-niederrhein.de/aktuell/archiv.php?id=158>). Auch die Besucherzahlen haben nochmals um etwa 50 % von Dezember bis März (14.981 Besucher im März) zugelegt, wobei der Trend im April nochmals einen deutlichen Zuwachs verzeichnet (am 21.04. schon über 15.000 Besucher). Mittlerweile ist auch unser Forum online, welches aber bisher hinter unse-

ren Erwartungen blieb. Zusätzlich ist seit dem 15. April auch ein Gästebuch online. Ein ausführlicher Halbjahresbericht kommt dann in der nächsten Ausgabe.

Erster Erfolg in Mönchengladbach

Sollte unsere Aktion von 2007 wirklich einen ersten Erfolg haben? Es sieht so

aus. Die NVV AG hat angekündigt, dass zum Fahrplanwechsel im August der Tagestakt an Werktagen um eine Stunde verlängert wird.

Das heißt, dass der traurige stündliche Abendrestverkehr nicht schon um 19.50 Uhr, sondern erst um 20.50 Uhr beginnt.

Ihre Ansprechpartner im PRO BAHN Regionalverband Niederrhein:

Vorsitzender:

Ekkehard Starke
Haagstraße 14, 47441 Moers
Tel: 02841 / 9391280
E-Mail: ProBahnStarke@aol.com

Vorsitzende der Bezirksgruppen:

BG 1: David van der Grinten
Herderstraße 46, 47533 Kleve,
Tel: 02821 / 4609002

Fax: 0 28 21 / 4 60 99 73

BG 2: Hubert Dieregswiler
Schopenhauerstraße 3, 47447 Moers
Tel: 02841 / 323 82

BG 3: Joachim Meyer
Oststraße 1, 47798 Krefeld

Tel und Fax: 02151 / 39 44 42

BG 4: Dipl.-Ing. Frank Michalzik
Bahnhofstraße 85 a, 46499 Hamminkeln
Tel: 028 57 / 91 59 92

BG5: offen

BG 6: Roland Stahl
Adresse siehe Schriftführer

Schatzmeister: Martin Wenzel,
Winkelhauser Str. 140, 47228 Duisburg
Tel: 02065/839069 u. 0211/49742350 (Büro)

Schriftführer:

Roland Stahl, Myllendonker Straße 52,
41065 Mönchengladbach

Tel: 02161 / 65 09 14,

Fax: 0211 / 798 1143,

Alle E-Mail-Adressen unter:

www.probahn-niederrhein.de/kontakt

Internet: www.probahn-niederrhein.de

E-Mail: info@probahn-niederrhein.de

Ansprechpartner: David Van der Grinten,
Herderstr. 46, D-47533 Kleve

E-Mail: webmaster@probahn-niederrhein.de

Impressum:

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband
Niederrhein e.V.

Auflage: 250 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x jährlich

V.i.S.d.P.: Roland Stahl, Myllendonker Straße
52, 41065 Mönchengladbach

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder!

Redaktionsschluss: 27. April 2008

Nächste Ausgabe: Anfang Juli 2008

Redaktionelle Beiträge sind uns immer willkommen! Bitte an Roland Stahl, Adresse siehe oben

Einsendeschluss: Mitte Juni 2008

Das Niederrhein-Info ist kostenlos und wird an alle Mitglieder des Regionalverbandes sowie weitere Interessenten versendet. Möchten Sie einen freiwilligen Kostendeckungsbeitrag leisten, so bitten wir um Überweisung auf das Konto 641 200 bei der Sparda-Bank Köln (BLZ 370 605 90)

Termine PRO BAHN Regionalverband Niederrhein

Mai 2008				Juni 2008				Juli 2008				August 2008							
Mi 07.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1	Mi 04.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1	Di 15.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6	Mo 16.	19.00	Fahrradbereisung des Stadtteils Homberg. Treff: DU-Ruhrort Bf.,		Mi 06.	17.00	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Do 08.	19.00	Moers, „Artemis“, Vom Bahnhof Richtung Innenstadt, nach der Ampel 2. Haus auf der linken Seite.	2	So 08.	15.00	Draisinenfahrt in Kleve Siehe „Vermischtes“		Di 10.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4	Mo 16.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle	5	Di 12.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Di 13.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4	Mi 11.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3	Mo 16.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle	5	Mi 13.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse"	3	Do 14.	19.00	Moers, „Artemis“,	2
Mi 14.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse" im alten Fabrikgebäude Heeder, Virchowstr. 130, Krefeld (zu erreichen vom Hauptbahnhof über den Südeingang, in Sichtweite). Nach Möglichkeit vorher anrufen. Telefon berufl.: 02151/574136 oder privat 02151/394442.	3	Do 12.				Di 17.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6	Mo 18.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle,	5	Di 19.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof	6
Mo 19.	19.00	Gesprächsrunde ÖPNV ADFC-Geschäftsstelle, 47058 Duisburg, Mülheimer Str. 91 (Hst. Lutherplatz bzw. 10 Min. Fußweg vom Hbf).	5	Di 08.	18.35	Grenz-Treff. Details siehe unter Vermischtes		Mi 09.	18.00	Krefeld, Gaststätte "Kulisse" im alten Fabrikgebäude Heeder	3	Terminplan gültig von Mail 2008 bis zum August 2008. Alle Termine und aktuelle Änderungen auch im Internet unter www-probahn-niederrhein.de/termine							
Di 20.	18.45	Mönchengladbach, Krefelder Hof (aus Hbf rechts, dann erste Möglichkeit rechts um die Ecke; am Überlandbusbahnhof)	6	Do 10.	19.00	Moers, „Artemis“,	2	Do 10.	19.00	Moers, „Artemis“,	2								